

Nr. V 133 Das neue Grab

Aus dem Grab meldet sich eine Stimme, so daß das neugeborene Kind herausgeholt und großgezogen wird.

DVA Signatur:

DVldr. 110.

Titel:

s.o.

Anfänge:

~~Der~~ Meshnar geat laitén zé vrie Moargén  
Tútai, núnai

Es hot shi drmâren in an naién Grûbe.  
Núé schlûf, núé schlûf, main jûnger Shûn

Inhalt:

- (1) Auf dem Weg zur Messe im frühen Morgen hört der Mesner, daß etwas sich vom Grabe meldet.
- 2 Es meldet sich im Grab: das Kind solle schlafen; die Mutter könne es weder stillen, baden noch wickeln, denn die 'Stube' sei zu eng und sie riecht. Sie könnten weder Hahn noch Uhr hören. Die Mutter stöße an die Wände an.
- 3 Der Mesner berichtet es dem Pfarrer. Sie laufen schnell zum neuen Grab und öffnen es.
- 4 Dortentdecken sie ein lebendiges Kind.
- 5a Es spricht, man solle ihn zur Amme geben, dann in die Schule. Später wolle er Priester werden.
- 5b Es wird Hansl getauft. Er baut sich ein Wirtshaus, in das alle Leute kommen, bloß das schöne Mädchen nicht. [Ab hier geht dieser Beleg in den 'Scheintod' über: DVldr. 58.]

Belegübersicht:

Erster Beleg 1908; \*2 Belege aus der Gottschee. Liedparallele: (entfernt:) Štrekelj, Nr. 338-40; Kumer, Typenindex, Nr. 230/1-2; V 60-62; V 131-133.

Kommentar:

Das Beispiel vereinigt zwei Liedteile; an den ersten Teil schließt sich die Ballade des "Scheintodes" ( V 64 ). Doch in Anbetracht des improvisatorischen Stils der Gottschee ist eine ad hoc

und wahrscheinlich einmalige Kontamination zweier sonst "separaten" Lieder gar nicht so verwunderlich: Anhaltspunkte gibt es in der Assoziation des Scheintodes und im Namen des Helden. Der Inhalt hier beschränkt sich auf den näheren Texttyp, die erste Hälfte dieses Beispiels.

Veröffentlichungen:

\*DVldr. V, S. 225-229, Nr. 110.

\*Gottscheer Vldr. I, S. 430-32, Nr. 122 und die zweite Hälfte der Nr. 73a (S. 285-86.).

Themen:

1 VERSION

TU: 810.6.b, 590, 815.5, 250.4.b, 290.3.b

DP: V, r

Beispiel:

Ohne Titel

Es hot shi dr - mârên in an nai - ên Grû - bê.

Es hot shi drmâren in an naiên Grûbê.  
 Nûê shlûf, Nûê shlûf, main jûngêr Shûn.  
 I mug di et puêden, i mug di et vaschên.  
 Kuain Huêne hearn bir et krân.  
 Kuain Ôrê hearn bir et shlûgên.  
 Inshêr Haûsch ischt insch zê bintschigê.  
 Dos dêrhearêr dêr Meshnar jûnk,  
 Ar lâfet gêshbindê zên Pforrar schean  
 Es hot shiê dêrmâren in an naiên Grûbê.  
 Draûf du schugêr dêr Pforrar schean  
 Lai pêhent, lai pêhent zan naiên Grûbê  
 Shai ôffênt pêhent dos naiê Grop,  
 Atin hont shai vûnn a jûngên Shûn.  
 Shai tâfênt in Hanshól jûnkê  
 Ônd aûfgêbokschen ischt dêr Hanshól jûnk.  
 Ar lot aûfpaûn a Birtschhaûsch schean.  
 Benn ollê Laitê ins Birtschhaûsch bêrnt kâmên,  
 Scheans Dirndle bêrt ju a kâm.  
 Ollê Laitê hent ins Birtschhaûsch kâmên,  
 Scheans Dirndle ischt laibar et kâm.

Vermerk in Gottscheer Vldr, S. 432.:  
 "Weiter wie in Nr. 73a, Zeile 12-46:"<sup>1</sup>

Bir bâbn aûfpaûn a Mîlê baiß;  
 Benn ollê Laitê/ zên Muêlên bêrnt kâm,  
 Scheans Diêrndle bêrt â kâm.  
 Ollê Laitê hent zên Muêlên kâm,  
 Scheanê Diêrndle ischt laibêr et kâm.  
 Lai nisch, lai nisch, Shûn liêbar main!  
 Bir bâbn aûfpaûn a Kirchle baiß.  
 Benn ollê Laitê zêr Messê kâmênt,  
 Scheanê Diêrndle bêrt â kâm.  
 Ollê Laitê hent zêr Messê kâm,  
 Scheanê Diêrndle ischt laibêr et kâm.  
 Lai nisch, lai nisch, Shûn liêbar main!  
 Bir bâbn uênrichtên shneabaißai Laichê;  
 Benn ollê Laitê/ zon Schprengên bernt kâm,  
 Scheanê Diêrndle bêrt â kâm.  
 Ollê Laitê hent zon Schprengên kâm,

Scheanê Diêrndle ischt laibor â kâm.  
 Buês ischt dos vir a bûndêrlainai Laichê?  
 Dê Viêßlain hubênt shich aûfn Schprûnk!  
 Dê Âglain hubênt shich aûnf Schproz!  
 Dê Hantlain hubênt shich aûnf Dêrbisch  
 Kâmer hot shi's Boart ausgêroit,  
 Shô schpringôt di Laichê schön aûf.  
 Ar haushêt shê ûnd pûschêt shê  
 Lai dû pischt main ûnd ich pin dain,  
 Es konn ûnd mug et ondêrsch shain!  
 Vor Schrôkkên ischt shi ûmmê gêvolln,  
 ûnd hent geschtoarbên ollê poidai.  
 Pischt dû gêschttoarbên bêgên mainêr,  
 Shô Schtirb ich bêgên dainêr  
 Shai pêgrûbênt an iêdêr Shaitên dr Kirchên oins;  
 Innan hont shai gêshezôt zbean Lilgênschtekkê.  
 Shai hent aufgêbokschen îbêr's Kirchle hoach.  
 Biê shai ôbên zênondêr hent kâm,  
 Dôrt hazushênt shai shich ûnd pûschênt shai shich,  
 Als biê zboi birkliche Kônlaitê.

(Gottscheer Vldr Nr. 73a, Zeile 12-47 =  
Schrôer I (1869), 266-269)

<sup>1</sup> Da dieser Text 40 Jahre früher als  
\*A 109 754 aufgezeichnet worden ist, ist  
Gottscheer Vldr 73a als Vergleich und  
Hinweis zitiert, nicht als strikter  
Fortsetzung des Belegs \*A 109 754.

\*A 109 754. Vorgesungen von Maria  
Wittine, Oberwetzzenbach, 1909;  
aufgezeichnet von Wilh. Tschinkel.  
Vgl. Gottscheer Vldr Nr. 122b und  
DVldr Nr. 110.2.  
Gottschee